

„Pferde brauchen klare Führungsperson“

Der Züchter Norbert Bramlage aus Bünne glaubt an eine konsequente Erziehung bei Tieren

Besucher kamen gestern scharenweise. Der Hannoveraner Verband hatte zur Infoveranstaltung im Rahmen seiner Tour eingeladen.

VON DAMIAN RYSCHKA

Kreis Vechta. Niemand im Publikum spricht. Nur Norbert Bramlage tut das, als er die wunderschöne dreijährige Stute durch seine Reithalle führt. Sanft aber energisch sind die Befehle, die er dem Pferd gibt: „Konzentrier dich.“ Das Pferd gehorcht. Auf's Wort, als Bramlage es durch den Parcours führt. Hier sind Situationen simuliert, in denen Pferde eigentlich Angst haben. Nicht so Bramlages Stute. Unaufgeregt und entspannt folgt sie ihm. So stellt man sich einen Pferdeflüsterer vor.

Norbert Bramlage hat mit Pferden zu tun, seitdem er denken kann. Pferde haben auf dem Hof in Bünne eine 100-jährige Tradition. Bramlage selbst züchtet nicht nur, er unterhält auch eine Besamungsstation, ein Pensionsgestüt und einen Ausbildungsstall. Seine Zucht allerdings ist für hiesige Verhältnisse ungewöhnlich. In Bünne bei Dinklage züchtet man Hannoveraner, im Kreis Vechta kennt man sonst nur Oldenburger Pferde.

Für den Hannoveraner Verband eine gute Gelegenheit, sich bekannt zu machen. Die Dachorganisation der Züchter veran-



„Pferde brauchen eine ruhige Atmosphäre“, sagt Norbert Bramlage. Nur so gelingt es, sie richtig zu erziehen. Und die richtige Erziehung wiederum führt zu mehr Freude am Pferd. Fotos: Ryschka

staltet in diesem Jahr eine „E-motion-Pferd“-Tour und machte gestern Station bei Bramlage. „Das ist ein ganz neues Projekt“, so Dr. Werner Schade, Zuchtleiter und Geschäftsführer des Hannoveraner Verbandes (15.000 Mitglieder). „Mit diesem Projekt wollen wir vor al-

lem die Freizeitreiter auf uns aufmerksam machen.“ Und die kamen gestern in Scharen, um sich bei Experten zu informieren, die der Verband mitgebracht hatte. Es ging um die richtige Fütterung, um Erste Hilfe beim Pferd, um therapeutisches Reiten, und darum, wie man Pferde

selbstsicher machen kann. Solche Themen kommen Bramlage sehr entgegen. „Denn die Freude am Pferd kann man durch das Wissen noch vermehren“, sagt der Pferdekennner. „Es ist wichtig, dass man die Tiere versteht. Wenn ich auf die Weide gehe, sehe ich an der Mimik des Pferdes,

wie es sich fühlt.“ Das sei durchaus lernbar. Wenn ein Pferd sich schlecht verhalte, dann gibt es für Bramlage nur einen Schuldigen: „Das ist der Mensch, der mit dem Tier nicht umgehen kann“, sagt er. Denn das Pferd brauche eine klare Führungsperson. Rabiati bei der Erziehung zu werden, helfe allerdings wenig. Pferdeerziehung braucht Ruhe, und die muss der Besitzer ausstrahlen. „Ich muss das Pferd für mein Interesse gewinnen, nur so geht das. Und dann müssen die Pferde lernen, sich darauf zu konzentrieren, dass ich der Führer bin.“ Alles andere sei zwecklos. „Das Pferd hat per se immer mehr Kraft als ich. Also kann man das Problem nur mit dem Kopf erledigen.“

Dass es funktioniert, hat Bramlage dem Publikum gestern gezeigt. Als er und seine Stute sich in der Reithalle vom Publikum verabschieden, verwandelt sich die Stille in einen tosenden Applaus.



„Das Pferd ist, was es isst“, so der Grundsatz von Fütterungsexpertin Dr. Christa Finkler-Schade.



Reiterfahrten beibringen: Das war gestern die Aufgabe von Anrea Lübke und Heike Raupach (vorne).

NACHBARKREISE

Gartenkultur in Dötlingen

Dötlingen. Am 23. und 24. Juni lädt Dötlingen wieder ein zur Gartenkultur. Ateliers, Gärtnereien, Gartencafés und Galerien auch in den umliegenden Ortschaften sind jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Schnelles Internet in Engter

Engter. Im Gewerbegebiet Engter und in der Ortschaft Lappenstuhl wird es bald schnellere Internetverbindungen geben. Wie die Bramscher Nachrichten mitteilen, sind die Mittel für den Breitband-Ausbau jetzt bewilligt worden.

KURZ NOTIERT

Schützen treffen sich zum Fest

Schneiderkrug. Die Schützen der St.-Johannes-Bruderschaft Schneiderkrug treffen sich am 23. Juni (Samstag) zur Teilnahme am Schützenfest Hagstedt-Halter. Der Treffpunkt ist um 17 Uhr auf dem Schulhof in Hagstedt.

Fußballerinnen eröffnen Sportwoche in Bühren

Bühren (sü). Der weibliche Fußballnachwuchs des BV Bühren eröffnet am Mittwoch (20. Juni) die Sportwoche des Vereins.

Die Turniere der B- und C-Mädchen beginnen an diesem Tag zeitgleich um 18 Uhr. Am Donnerstag (21. Juni) folgt ab 18.30 Uhr das Turnier der B-Jugend. Altherren der C-Jugend starten am Freitag (22. Juni) um 18.30 Uhr. Die D-Jugendlichen laufen am Samstag (23. Juni) schon um 9 Uhr auf. Ab 14 Uhr geht es um den Dörferpokal. Spaß und Spannung versprechen die „Spiele ohne Grenzen“ ab 18 Uhr. Am Sonntag (24. Juni) stehen die Wettbewerbe der F-Jugend ab 11 Uhr und der E-Jugend ab 14 Uhr auf dem Programm. Für das leibliche Wohl ist während der Sportwoche gesorgt.

Cappelner geht Hand in Hand mit den EM-Stars auf den Rasen

Tom Focke hat bei Fastfood-Kette einen Posten als Fußball-Eskorte gewonnen und ist bei der Europameisterschaft in Warschau dabei

VON THOMAS VORWERK

Cappeln/Warschau. Normalerweise fliegt Tom Focke durch den Strafraum. Nächste Woche allerdings fliegt er nach Warschau, denn Tom hat einen der begehrten Plätze als Einlauf-Kind bei der Fußball-Europameisterschaft in der Ukraine und Polen gewonnen.

Zum Viertelfinale wird er an der Hand von einem der großen Stars das Nationalstadion betreten. Vielleicht sogar zusammen mit seinem Idol Manuel Neuer, denn Tom ist nicht nur Fan von Bayern München, er ist als Torwart in der von Christian Northing trainierten F-Jugend des SV Cappeln genau genommen Kollege des National-Keepers.

Anfang Mai hat seine Mutter Nadja Heuermann-Focke für ihn am Gewinnspiel der Fastfood-Kette McDonalds teilgenom-

men und vor wenigen Tagen klingelte das Telefon in Cappeln. „Sie haben gewonnen“, hieß es auf der anderen Seite der Leitung und Nadja Heuermann-Focke wusste zunächst gar nicht, worum es sich drehte. „Ihr Kind ist als Fußball-Eskorte bei der Europameisterschaft in Polen dabei“, sagte der Mitarbeiter.

Mutter hat für ihren Platz viele Angebote erhalten – „bis hin zur Adoption“

Die Überraschung saß. Besonders, als sie gleich nach der Schule ihrem Sohn davon berichtete, der sein Glück kaum fassen konnte. Zusammen mit einem Erziehungsberechtigten darf er nun am Mittwoch die Reise ins Nachbarland antreten. Die Begleiter-Rolle übernimmt seine Mutter, die allerdings

schon viele Angebote für diesen Job bekommen hat „bis hin zur Adoption“, wie sie schmunzelnd sagt. Doch dieses Spektakel möchte auch sie nicht verpassen und so steigen die beiden Cappelner in Bremen ins Flugzeug, um über München in die polnische Landeshauptstadt zu fliegen.

Länderspiele sind für Tom Focke nichts Neues. Das EM-Qualifikationsspiel zwischen Deutschland und der Türkei hat er vor gut 20 Monaten im Berliner Olympiastadion gesehen und wenn er erzählt, scheint er jeden einzelnen Spielzug noch vor Augen zu haben. „Klose, Özil und Klose war die Torfolge“, schießt es nur so aus ihm raus. Das könnte ihm auch für „sein“ Spiel gefallen. Dafür müsste Deutschland nur Zweiter in der Gruppe B werden. Aber der Achtjährige wäre auch zufrieden,

an der Hand eines anderen Kickers in die fast 60.000 Zuschauer fassende Arena einzulaufen. „Ronaldo wäre klasse oder Christian Eriksen von Dänemark. Von Holland würde ich mir von Persie oder Huntelaar wünschen, nur nicht Robben, der hat wichtige Elfmeter verschossen.“ Eine Chance auf das Viertelfinale haben alle genannten Mannschaften noch.

Am Donnerstag wird der Einlauf geprobt. Die Kleidung wird gestellt und Tom darf sie mit nach Hause nehmen. Vor dem Anpfiff geht es dann zu den reservierten Plätzen, wo die Väter und Mütter auf die kleinen Stars warten. Die werden dann sicherlich einiges zu erzählen haben – vielleicht auch von einem Plausch mit Manuel Neuer. Den will Tom nämlich fragen, ob er nicht ein paar Tipps für ihn hat. So von Torwart zu Torwart.



Freut sich riesig: Tom Focke möchte natürlich am liebsten mit der deutschen Mannschaft ins Stadion einlaufen. Jedes andere Team ist ihm am kommenden Donnerstag aber auch recht. Foto: Vorwerk